



## Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

**Redaktion:** André Maier,  
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,  
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,  
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

**Vorsitzender des Bezirks:** Dr. Martin Vocke,  
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,  
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),  
Fax: 0931-3558631,  
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
**Sonntag, 08.02.2015**



## Mainfranken Rundschau

Aus dem Schiedsrichterwesen

# Gast bei Pre-/Postgame-Konferenz

## Einmalige Chance für unterfränkische Kaderschiedsrichter



Einer Auswahl unterfränkischer Schiedsrichter wurde die Möglichkeit geboten an der Pre-/Postgame-Konferenz des ProA-Spiel der s. Oliver Baskets Würzburg teilzunehmen. 1. Schiedsrichter Armin Mutapic stellte sich danach noch zum Foto mit seinen interessierten Kollegen (v.l.n.r.: Armin Mutapic, Schiedsrichterausbilder Frank Weißenberger, Stefan Schäfer, Samuel Wehner, Kevin Weiß, Iwan Sivoronov, Schiedsrichterreferent UFR Tobias Ebert)

„Es war ein ganz normaler Arbeitstag, als wir eine nicht ganz gewöhnliche E-Mail erhalten haben.

Wir wurden zu der Begegnung s. Oliver Baskets gegen die finke Baskets eingeladen – speziell zur Pre-game/Postgame-Conference der leitenden Schiedsrichter Armin Mutapic (Crew-Chief), Alen Vukic und Mesut Aydogdu! Wow, dachten wir, was für eine einmalige Chance! Im Vorfeld hat man sich schon einige Gedanken gemacht, was man denn die erfahrenen Schiedsrichter aus der ProA bzw. BBL fragen kann. Dass nicht genug Zeit für alle Fragen sein

würde, war uns natürlich bewusst und so pickten wir uns das wichtigste heraus, das wir unbedingt wissen wollten. Am Tag des Spiels in der Arena angekommen, wurden wir sehr freundlich von den 3 Kollegen empfangen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde fingen sie auch schon mit der Pregame-Conference an, welche wir interessiert verfolgt haben. Nun war es kurz vor Spielbeginn und wir haben die Aufgabe bekommen, das Spiel aus den Perspektiven der Coaches, der Spieler und natürlich der Schiedsrichter zu betrachten, um unseren Kollegen danach

eine Beurteilung abgeben zu können. Leichter gesagt als getan.

Also haben wir interessiert das Spiel verfolgt, natürlich ohne unsere „Hausaufgabe“ zu vergessen. Am Ende standen die S.Oliver Baskets souverän als Sieger auf dem Platz und nachdem wir diese Atmosphäre noch ein wenig genossen hatten, suchten wir den Weg durch die Menschenmassen zu unseren Kollegen. In der Kabine angekommen, ließen wir gemeinsam das Spiel Revue passieren, griffen einzelne Entscheidungen aus dem Spielverlauf heraus und



Fortsetzung von Seite 23

Fortsetzung von Seite 23  
zudem war auch die Zeit, die Fragen zu stellen die uns so brennend interessierten. Sie gaben uns Tipps, u.a. das Kommunizieren mit dem Gegenüber während des Spiels und zeigten uns auch sehr deutlich auf, wie wichtig die äußere Erscheinungsform und vor allem das Auftreten während des Spiels ist.

Sehr viel Zeit blieb dann am Ende nicht mehr, die Kollegen mussten ihren Zug erwischen, da sie mit der Bahn angereist sind und noch eine weite Strecke vor sich hatten.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend, der uns allen sehr viel Spaß gemacht hat. Keiner von uns

ist mit offenen Fragen nach Hause gegangen. So hatten wir uns das vorgestellt.“

Die Schiedsrichterkommission Unterfranken spricht den s. Oliver Baskets ein großes Dankeschön dafür aus, dass sie den Bezirks-Schiedsrichtern ein derartiges Event ermöglichen und somit einen Beitrag zur Schiedsrichterförderung in Unterfranken leisten. An dieser Stelle sei besonders Sebastian Glosemeier, Mitarbeiter bei den s. Oliver Baskets, zu erwähnen, der sich um die Tickets sowie die Betreuung während der gesamten Zeit kümmerte.

Stefan Schäfer (Schiedsrichter im Perspektivkader Unterfranken)

### Aus dem Schiedsrichterwesen



Auch in diesem Jahr trafen sich Nachwuchsschiedsrichter in der basketballfreien Zeit Anfang Januar um ihren Lizenzlehrgang abzulegen. Während im letzten Jahr in dieser Zeit ein Basisscheinlehrgang angeboten worden war, musste in diesem Jahr ein Lizenzlehrgang durchgeführt werden. Denn 2014 kam aufgrund fehlender Meldungen kein Lizenzlehrgang zusammen. Und damit hatte die Schiedsrichterkommission ein Problem. Denn was macht man mit den Basisscheininhabern, die nach einem Jahr ihre Schiedsrichterlizenz erwerben wollten? Übergangsweise erteilte man zwei Nachwuchsschiedsrichter die Erlaubnis sogar in der BOL als 2. Mann pfeifen zu dürfen. Es ist zu begrüßen, dass die Verantwortlichen im Schiedsrichterterritorium derart flexibel sind und nach Lösungswegen suchen. Beim Lizenzlehrgang in Kürnach nahmen unter der Leitung von Burkhard Fuchs und Tobias Ebert insgesamt 10 Schiedsrichter teil. Neun davon erhielten nach Abschluss ihre Lizenz. Auf dem Bild sind neben den Lehrgangsteilnehmern und Prüfern auch noch Spieler zu sehen, die sich für den Praxisteil zur Verfügung stellten. Übung am lebenden Objekt sozusagen!

Für 2015 hat die Schiedsrichterkommission insgesamt zwei LS-D und zwei bis drei LS-E-Lehrgänge geplant. Hoffentlich gibt es auch die Interessenten für dieses ambitionierte Vorhaben. AM

### Fachliches zum Schmunzeln

## Der Buzzer Beater

### Der schlimmste/geilste Moment eines Basketballspiels

Lt. Wikipedia: Als **Buzzer Beater** (englisch, zu deutsch wörtlich Sirenenbezwinger) wird im Basketball ein Wurf bezeichnet, der kurz vor Er tönen der Schluss sirene eines Spiels erfolgt, und der das Spiel in letzter Sekunde entscheidet oder auf Gleichstand bringt. Allerdings werden auch Würfe, die, vom Spielstand unabhängig, zum Ende eines Viertels oder Halbzeit erfolgen, als Buzzer Beater bezeichnet. Damit ein Korb zählt, muss der Ball vor der Schluss sirene die Hand des Spielers verlassen haben. Der Korb selbst kann mit oder nach der Sirene erzielt werden. Buzzer Beater sind häufig spektakulär, weil am Ende eines Spiels oder eines Viertels meist die Zeit fehlt, einen freien Wurf herauszuspielen. Sie werden daher oft aus größerer Entfernung geworfen.

Aus sportlicher Sicht sind Buzzer Beater ganz

schrecklich, weil sie die Situation innerhalb eines Augenblicks auf den Kopf stellen. Führte ein Team kurz zuvor und sah wie der sichere Sieger aus, werden mit einem Wurf oder Korbleger alle Gefühle umgekehrt. Aus Freude wird Ärger, aus Begeisterung Frust. Diese Erfahrung musste die TG Schweinfurt in dieser Saison bereits zweimal machen. Gegen Oberdürrbach gewannen die Schweinfurter mit Buzzerbeater, gegen Karlstadt mussten sie mit der Schluss sirene eine Niederlage einstecken. Schweinfurt lag das komplette Spiel immer in Rückstand, führte 2,2 Sekunden vor Schluss plötzlich aber mit einem Punkt. Einwurf für Karlstadt in der Schweinfurter Hälfte und Korbleger gegen drei Schweinfurter zum Erfolg mit der Schluss sirene.

Bin ich froh, dass ich als Karlstadter Spieler auf der Siegerseite stand – fühlte sich irgendwie besser an

### Aus dem Jugendbereich

## Quo vadis, AK?

Ist in Zukunft ein ordentlicher Spielbetrieb im Jugendbereich ohne AK (außer Konkurrenz) noch möglich? Jahr für Jahr werden weniger Mannschaften zum Spielbetrieb gemeldet, sowohl bei den Herren als auch im Jugendbereich. Beim Fußball schließen sich immer mehr Teams zu JFGs (Jugendfußballgemeinschaften) zusammen. Beim Basketball gibt es noch keine JBGs (Jugendbasketballgemeinschaften). Stattdessen gibt es bei uns die Möglichkeit einer „außer Konkurrenz“-Meldung.

Diese AKs werden aber seit Jahren hitzig diskutiert. Es gibt Befürworter, es gibt Gegner und es gibt Vereinsvertreter, denen alles „wurscht“ ist, weil es sie nicht betrifft!

Aber was ist unser gemeinsames Ziel? Wir wollen möglichst viele Kinder und Jugendliche fürs Basketball begeistern um möglichst viele Mannschaften für den Spielbetrieb zu melden.

Dass die U10 und U12 die Zukunft unseres Sports sind, haben auch die großen Vereine Würzburg, Bamberg, Bayreuth und Nürnberg erkannt und das Projekt Junior Franken ins Leben gerufen.

Was mache ich als Vereinsvertreter aber wenn ich nur wenige Jugendteams habe und in meiner Anfängergruppe aber der ein oder andere Spieler dabei ist, der die Altersgrenze überschritten hat und somit eigentlich nicht mitspielen darf?

„Tja Paul, da hast du aber Pech gehabt, aber du kannst ja zum Training kommen und darfst dich bei den Spielen mit auf die Bank setzen – spielen darfst du aber nicht!“

Wenn es sich um einen Spieler handelt, der genauso gut oder schlecht wie der Rest ist, stellt dies sicherlich kein Problem dar.

Was aber, wenn ausgerechnet dieser Spieler der „Einäugige unter den Blinden“ ist?

Dann kommt dem Trainer eine ganz besondere Verantwortung zu? Dann muss man diesen Spieler während der Spiele ausbremsen, selbst die Aktionen zu nehmen. „Mach deine Mitspieler besser, mach nicht so viel allein!“ Oder man muss seine Spielzeit begrenzen.

Und wenn das nicht fruchtet, d.h. der ältere Spieler der AK-Mannschaft ist der dominante Spieler und der Trainer setzt ihn über Gebühr ein?

Dann kommt der Jugendausschuss ins Spiel, denn dort werden auch die Genehmigungen zur AK-Teilnahme erteilt – auf Widerruf!

Aber wie geht man dann vor? Mailverkehr, dass dem Verein nur zwei Optionen geboten werden?

- Entzug der AK-Genehmigung
- Der Spieler ist nicht mehr spielberechtigt.

Warum gibt es nicht erst eine „gelbe Karte“ und ein persönliches Gespräch mit dem Trainer? Und bei fehlender Einsicht die „rote Karte“ mit den o.g. Alternativen?

Auch ich habe in der Vergangenheit mit 6:160 verloren, auch wir haben deutliche Siege mit über 100 Punkten Differenz eingefahren. Als Jugendtrainer habe ich mich früher auch geärgert, wenn ein gegnerischer Trainer beim Stand von 80:10 seine besten Spieler auf dem Feld gelassen hat, während Spieler der zweiten Garde die meiste Zeit auf der Ersatzbank schmorten.

AK wird immer polarisieren!

André Maier



# Einladung zum Bezirkstag 2015

Neuwahlen stehen an - Anträge rechtzeitig stellen

## BBV Bezirk Unterfranken Bezirkstag 2015

Liebe Sportfreunde,  
hiermit lade ich Euch zum ordentlichen Bezirkstag 2015 ein.

Termin: Sonntag, 19. April 2015  
Beginn: 10.00 Uhr  
Ausrichter: Bezirksvorstand  
Tagungsort: La Stella (Kickers Vereinsgaststätte)  
Mittlerer Dallenbergweg 49, 97082 Würzburg

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Grußworte und kurze Ansprache durch Gäste
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Ehrungen
4. Bericht des Bezirksvorsitzenden
5. Aussprache zu dem Bericht des Bezirksvorsitzenden und den schriftlich vorgelegten Berichten
6. Feststellung der Stimmenzahl
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
9. Entlastung der Vorstandschaft
10. Genehmigung des Haushaltsplans 2015
11. Wahlen
12. Beschlussfassung zu den Anträgen
13. Termin Bezirkstag 2016
14. Sonstiges

Die Mitglieder des Vorstandes können keine Delegierten der Vereine sein.

Die Delegierten der Vereine sind **bis zum 24. März 2015** unter Angabe der Adresse schriftlich dem Vorsitzenden zu melden. Nur diese Delegierten haben das Stimmrecht; Stimmen sind nicht übertragbar. Ersatzdelegierte können bis zum Beginn des Bezirkstages nachgemeldet werden.

Anträge zum Bezirkstag müssen bis **spätestens 16. März 2015** beim Bezirksvorsitzenden eingehen (vorzugsweise in digitaler Form im MS-Word-Format an [vocke@ufr-basketball.de](mailto:vocke@ufr-basketball.de)). Alle Anträge müssen mit einer schriftlichen Begründung versehen sein.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Vorsitzende der Rechtskammer werden gebeten, ihre Berichte in digitaler Form **bis zum 16. März 2015** an den Bezirksvorsitzenden zu senden.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Martin Vocke, Vorsitzender  
BBV Bezirk Unterfranken



Aus den Vereinen

# Estenfeld gewinnt Spitzenspiel

## 79:75 - Sieg im Spiel gegen die DJK Schweinfurt 2



Auf dem aktuellen Mannschaftsbild steht er noch am linken hinteren Bildrand, beim Spitzenspiel gegen die DJK Schweinfurt 2 stand er mit 33 erzielten Punkte im Mittelpunkt: TSG Estenfelds Neuzugang Xavier Blain-Cruz. Der Amerikaner führte das Team von Basti Harth zu einem 79:75 - Sieg.  
Bild: TSG

Eigentlich ist es ja ungewöhnlich, dass es in einer Liga zu Beginn der Rückrunde noch zwei ungeschlagene Teams an der Tabellenspitze gibt. Aufgrund einer Spielverlegung kam es aber zu Beginn des neuen Jahres zum Aufeinandertreffen der beiden Meisterschaftsfavoriten der Bezirksliga Herren. Die DJK Schweinfurt 2 empfing die TSG Estenfeld. Beide Teams hatten ihre bisherigen sieben Spiele gewonnen und standen mit jeweils 14 Punkten an der Tabellenspitze. Bereits vor der Saison war klar, dass diese Teams die Meisterschaft unter sich ausmachen werden.

Beide Teams traten in Bestbesetzung zum Spitzenspiel an. Es entwickelte sich von Beginn an ein spannendes Spiel auf Augenhöhe. Auch wenn sich Estenfeld einmal auf zehn Punkte absetzen konnte, so konnten sich die Spieler nie sicher sein. Denn vor allem Jan Seume trumpfte immer wieder gekonnt auf und erzielte am Ende 32 Punkte. Unterstützung fand Seume in Nachwuchsspieler Tom Ludwig, der auch in Schweinfurts Bayernligamannschaft zum Einsatz kommt. Er erzielte 18 Punkte. Nach einem Halbzeitstand von 45:38 für die TSG Esten-

feld zeigte sich aber auch in der zweiten Spielhälfte schnell, dass die Entscheidung noch gefallen war. Estenfelds Neuzugang Xavier Blain-Cruz, ein ehemaliger Collegiespieler (Division 2) übernahm wiederholt von der Aufbauposition Verantwortung und war der Gegenpol zu Schweinfurts Seume. Denn Blain-Cruz erzielte am Ende sogar 33 Punkte. Zum Ende des Spieles dann die wohl spielentscheidende Entscheidung des Schiedsrichters, die vor allem bei Schweinfurts Spielern großen Frust erzeugte. Nach einem Korberfolg von Seume lag Schweinfurt kurz vor Schluss mit einem Punkt in Front. Im Gegenzug entschied der Schiedsrichter auf Foulspiel gegen Schweinfurt. Dieser Pfiff führte zu hitzigen Diskussionen so dass der Schiedsrichter ein technisches Foul gegen Schweinfurt verhängte. Ein erneuter Foulpfiff zu Gunsten der TSG im abschließenden Angriff führte zum Endergebnis von 79:75 für die Gastmannschaft.

TSG-Sprecher Dietsch: „Eigentlich ist der Sieg mit 5 Punkte zu deutlich! Das war heute ein Spiel, dass eigentlich mit einem Punkt Unterschied hätte enden müssen. Es war wirklich von Beginn an sehr eng. Der Foulpfiff und das anschließende T haben das Spiel zu unseren Gunsten entschieden. Der Foulpfiff war aus unserer Sicht vielleicht unnötig!“

Da zeigt sich Schweinfurts große Schwäche: Das Team haderte von Beginn an mit der Schiedsrichterleistung und diskutierte über viele Pffiffe. Dies wurde den Schweinfurtern schon oft zum Verhängnis, weil sich das Team dadurch selbst aus dem Rhythmus bringt und die Schiedsrichter sicherlich nicht für sich gewinnt.

### Fair play



Fabian Barthel ist unser Fairplay-Gesicht des Tages. Der Trainer des aktuellen Tabellenführers der Herren-BOL hat einer kurzfristigen Spielverlegung für das Spitzenspiel gegen Verfolger Goldbach zugesagt. Das zeugt von Größe. Auch in der Vorrunde war Barthel bzw. der TVM bereits bereit das Spitzenspiel gegen Karlstadt zu verlegen. In beiden Spielen standen dem gegnerischen Team mehrere Spieler der Starting Five nicht zur Verfügung. Ein dickes Lob an dieser Stelle, denn sicherlich nicht alle Verantwortliche hätten sich in einer derartigen engen Tabellsituation hierzu bereit erklärt. Weiter so, Fabian!

Aus den Vereinen

# Entscheidung gefallen

## SG Oerlenbach steht vor Meisterschaft

Das neue Jahr begann in der BOL der Damen mit einem Spitzenspiel des Tabellenführers Oerlenbach gegen den einzigen ernsthaften Konkurrenten um die Meisterschaft DJK Würzburg 2. Und Oerlenbachs Damen nutzten die Gelegenheit und errangen den zweiten Sieg im direkten Duell mit den Würzburgerinnen. Nach dem 52:36 ist den Team der Spielertrainerinnen Michelle Curtis und Bärbel Gunreben die Meisterschaft fast nicht mehr zu nehmen. Zu dominant spielen die Oerlenbacherinnen ihr Pensum herunter.

Im ersten Spiel des neuen Jahres waren beide Mannschaften sichtbar eingerostet. Vor allem vor der Halbzeit war das Niveau nicht BOL-würdig. Oerlenbach steigerte in der zweiten Halbzeit vor allem seine Intensität in der Defensive. So erlaubten sie den Gästen aus Würzburg in der zweiten Halbzeit nur noch 15 Punkte. Coach Curtis meinte danach: „Das

war ein deutlicher Sieg, der nie wirklich gefährdet war.“ Beim Blick auf die Statistik des Spieles ist das Problem der Würzburgerinnen schnell gefunden. Beide Teams verfügten über zwei gute Scorerinnen. Bei der SG waren dies Gunreben und Weingart mit 11 bzw. 12 Punkten. Bei der DJK überzeugten Miller und Hoffmann mit 17 und 13 Punkten.

Während aber die übrigen SG-Spielerinnen 29 Punkte zum Sieg beisteuerten, kamen von den übrigen DJK-Spielerinnen nur 6 (!) Punkte hinzu. Neben der zuverlässigen Topscorerin Gunreben verfügt die SG auch über ein deutlich ausgeglicheneres Team. Mit nur vier Punkten Vorsprung können die Spielerinnen aus Oerlenbach bereits die Sektkorken knallen lassen, denn kein Team wird fähig sein, die SG von der Tabellenspitze zu verdrängen. Einzig die Frage, ob Oerlenbach ungeschlagen durch die Saison marschiert, lässt etwas Spannung aufkommen.